

Pressemitteilung

Ipf- und Jagst- Zeitung vom Samstag, 19. September 2015



Daumen hoch: Drei Chefärzte der Sankt-Anna-Virngrundklinik sind in einen landesweiten Expertenkreis der AOK Baden-Württemberg berufen worden. Von links: Klinikchef Thomas Schneider, Privatdozent Dr. Peter Jung, Prof. Dr. Rainer Isenmann, Dr. Lothar Reinhold und Josef Bühler. FOTO: RAPP-NEUMANN

Zweite Arztmeinung hilft Patienten

Chefärzte der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik in landesweiten Expertenkreis berufen

Von Petra Rapp-Neumann

ELLWANGEN - Seit 2009 hat die AOK Baden-Württemberg das Qualitätssicherungsverfahren der strukturierten ärztlichen Zweitmeinung für ihre Patienten etabliert. Jetzt wurden die Chefärzte Professor Dr. Rainer Isenmann, Privatdozent Dr. Peter Jung und Dr. Lothar Reinhold der drei Hauptabteilungen Chirurgie, Urologie und Orthopädie der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik in den landesweiten Expertenkreis berufen.

„Das ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein, der die hoch spezialisierte medizinische Fachkompetenz und die hohe Qualität unserer Klinik über Kreis- und Landesgrenzen hinaus deutlich macht. Vergleichbares gibt es nur in Ulm oder Stuttgart“, so

Klinikchef Thomas Schneider. Auch Josef Bühler, Geschäftsführer der AOK Ostwürttemberg, zeigte sich erfreut, dass drei hoch kompetente Fachärzte ihre Erfahrung in den landesweiten Spezialisten-Pool einbringen. Derzeit gibt es 59 Kooperationspartner der AOK im Südwesten. Jetzt zählt auch die Sankt-Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen dazu mit einem „starken Portfolio an der Spitze und starken Partnern“, so Schneider.

Beratung auf höchstem Niveau

Wenn der Versicherte es nach einer Erstdiagnose wünscht, vereinbart die AOK innerhalb von acht Tagen einen Termin bei einem „Zweitarzt“. Dieser gibt ergänzend oder alternativ zum erst behandelnden Arzt eine Therapie- oder Operationempfeh-

lung. Wichtig sind Kommunikation und Abstimmung der Ärzte. Die strukturierte ärztliche Zweitmeinung ist kein kontrollierendes Gutachterverfahren, sondern dient der Beratung des Patienten auf höchstem medizinischem Niveau, insbesondere vor planbaren Operationen und bei lebensverändernden Diagnosen.

Sicherheit und Transparenz

„Die strukturierte ärztliche Zweitmeinung schützt davor, dass Menschen sich bei Laien oder im Internet Rat holen“, so Professor Isenmann. Die Meinung eines zweiten qualifizierten Facharztes könne bei komplexen Tumorerkrankungen besonders wertvoll sein. Schon jetzt, so Dr. Jung, seien die Fachärzte der Virn-

grund-Klinik mit Kollegen über ein sogenanntes Tumorboard vernetzt. „Das spielt sich weitgehend ohne Einbindung der Patienten ab“, so Jung. Das ist bei der transparenten ärztlichen Zweitmeinung anders. Sie ermöglicht dem Patienten, sich anhand von zwei Expertenmeinungen für eine Behandlung zu entscheiden. „Die Aufgabe, im Rahmen der strukturierten ärztlichen Zweitmeinung als Spezialist tätig zu sein, reizt mich sehr“, so Dr. Reinhold.

Zahlen der AOK Baden-Württemberg belegen den Bedarf: Seit Juli 2009 gab es rund 7000 Zweitmeinungs-Anfragen, die meisten davon im Bereich Orthopädie, gefolgt von der Onkologie. Jede dritte Anfrage führte zur Vorstellung bei einem Zweitmeinungs-Experten.